

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 45

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Rachsüchtige



„Und glaubst Du, Deine Mutter werde sich mit unserer Heirat abfinden?“
 „Ich zweifle. Sie sagte gestern, sie wünsche bei uns zu wohnen.“

„Der Pfarrer trifft uf der Straß es Buebli a, wo Rosweggli tuet zämeläse. „Los Buebli“, seit er zue-n-ihm, „hascht du mer öpe säge, wo's düre geit uf Grittivöl?“

„Ja“, seit ds Buebli, „da müesht er nume dör bi däm nächschte Chriüzwäg rächts ueche, uf es Hoger ueche, u de nächär äne ache, dör unger isch's.“

„I danke der vielmal“, seit der Pfarrer u fräcket dervo, u ds Buebli luegt ihm nahe. Wo der Pfarrer scho uf em Hoger oben isch gsi, rüesht ihm das Buebli nahe: „He! He! Dir —!“ Der Pfarrer dräiht si um, u ds Buebli winkt ihm, är soll wieder nidrig cho. U richtig, da Pfarrer trappelet zdurab u chunnt wieder zrug. Wo-n-er wieder zum Buebli chunnt, fragt er: „Bin i öppe der lät Wäg gange?“ „Nei,“ seit iz dā Söibuebl, „i ha nume wölle fröge, ob dör oben o Rosweggli ihge.“

**CIGARES
WEBER**

Ein Weber-Stumpfen gehört unbedingt zum Besten seiner Art. — Wer Weber raucht, raucht gut. —

